

WATTLERS ANGST

„Unsere Leute gehen unter“

Von Johannes Bühl, 30.10.08, 17:46h, aktualisiert 30.10.08, 17:49h

Dass drei Euskirchener nach Berlin wollen, ist für den CDU-Stadtverband womöglich ein Nachteil. Parteichef Urban-Josef Jülich weiß, dass die Kreisstadt-Union am Ende mit leeren Händen dastehen könnte, weil ihre Bewerber sich gegenseitig die Stimmen wegnehmen - und dass es besser wäre, wenn der Stadtverband sich geschlossen hinter einen Kandidaten stellen könnte.



Die CDU ehrte treue Mitglieder. Viele Jubilare waren allerdings nicht ins City-Forum gekommen. (Bild: Bühl)

EUSKIRCHEN Der CDU-Stadtverband kann eigentlich froh sein, dass sich gleich drei seiner Mitglieder, nämlich Dr. Sabine Dirhold, Hubert Dobers und Klaus Voussem, den Sprung in den Bundestag zutrauen: Dies zeugt ja von gutem Personal in den eigenen Reihen. Gleichzeitig ist diese Häufung von Aspiranten aber auch ein Problem.

Der Euskirchener Ehrenbürger und langjährige Chef der CDU-Ratsfraktion, Dr. Theo Wattler, beschrieb die Lage am Donnerstag so: „Wir als Stadtverband werden in der Nominierungsversammlung in Mechernich unsere Stimmen dritteln. Dadurch sehe ich die Gefahr, dass unsere Leute untergehen.“ Wattler hatte am Ende einer Versammlung das Wort ergriffen, in der sich Voussem, Dobers und Dirhold gemeinsam mit den weiteren Bewerbern für die Kandidatur im Wahlkreis 93 - Dr. Rudolf Lauff (Zülpich), Ulrich Schäffer (Erfstadt) und Detlef Seif (Weilerswist) - den Euskirchener CDU-Mitgliedern vorstellten.

Ohne befriedigendes Ergebnis

Parteichef Urban-Josef Jülich weiß natürlich, dass die Kreisstadt-Union am Ende mit leeren Händen dastehen könnte, weil ihre Bewerber sich gegenseitig die Stimmen wegnehmen - und dass es besser wäre, wenn der Stadtverband sich geschlossen hinter einen Kandidaten stellen könnte. Man habe auch im Kreisvorstand schon mehrfach über dieses Thema gesprochen - aber ohne befriedigendes Ergebnis: „Die Dinge sind so, wie sie sind“, meinte Jülich. Mit anderen Worten: Die Hoffnung, dass das Trio bis zur Entscheidung am nächsten Freitag in Mechernich (18 Uhr, Gymnasium am Turmhof) schrumpfen würde, hat sich zerschlagen.

Wenn man so will, geht es sogar um ein Quartett. Jedenfalls sagte Detlef Seif: „Ich bin vom Herzen her auch ein Euskirchener.“ Er sei in der Kreisstadt geboren und getauft worden, habe in Euskirchen sein Abitur abgelegt und geheiratet. „Mein Bezugspunkt war immer schon hier.“ Der Vollständigkeit halber erwähnte Seif natürlich auch, dass er in Weilerswist lebt, arbeitet und als Parteichef

fungiert.

Nimmt man den Applaus als Maßstab, den die Bewerber nach ihren Vorstellungsreden erhielten, gelang es Seif mit seinen biografischen Angaben allerdings nicht, die Euskirchener Parteifreunde besonders für sich einzunehmen. Den stärksten Beifall erhielt vielmehr Klaus Vossemer. Der Vorsitzende der Stadtratsfraktion hat mittlerweile auch Wahlkampfhelfer im Einsatz, die an schwarzen Poloshirts mit dem Schriftzug „Team Vossemer“ zu erkennen sind.

Zu der Versammlung waren 80 der knapp 480 Euskirchener CDU-Mitglieder erschienen. Parteichef Jülich ehrte auch Jubilare (viele davon in Abwesenheit), die seit 25 Jahren oder länger der Union angehören. Er selbst ist schon 40 Jahre mit von der Partie. Die Ehrung übernahmen in diesem Fall seine Stellvertreterin Ruth Schmitz und Rita Gerdemann, Vizevorsitzende des Kreisverbandes.

<http://www.euskirchen-online.ksta.de/jeo/artikel.jsp?id=1218660769440>

Copyright 2008 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.